Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa Fernruf 1207 Postfach Nr. 20

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Großenhain behördlich bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto Dresden 1580 Girokasse Riesa Nr. 20

№ 90 — Sonnabend/Sonntag, 18./19. April 1942, abends — 95. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 5.45 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorausbezahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Hauptstraße 19 entsprechend weniger. Einzelnummer 15 Rpf. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf, die 80 mm breite Millimeterzeile im Textteil 30 Rpf (Grundschrift: Petit 5 mm hoch). Ziffernzeile 27 Rpf, tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Preisansätze übernimmt der Verlag die Gewährleistung nicht. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgeschriebener Stelle wird keine Gewähr übernommen. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen oder Verkehrsstörungen berechtigen den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Hauptstraße 19.

Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen

45 Ortschaften und 1000 Bunker in mehrtägigen zähen Kämpfen genommen — Der Feind verlor 6000 Gefangene und 8000 Tote — 872 Sowjet-Flugzeuge vom 21. 3. bis 10. 4. vernichtet — Bomben auf sowjetische Panzer-Bereitstellungen

27 Briten-Flugzeuge abgeschossen

)(Aus dem Führerhauptquartier. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten wurden vereinzelte örtliche Angriffe des Feindes abgewiesen.

Im Schwarzen Meer versenkten deutsche Kampfflugzeuge ein feindliches Handelsschiff von 7000 BRT.

Im mittleren und nördlichen Abschnitt der Ostfront waren eigene Angriffsunternehmungen trotz schwierigster Geländeverhältnisse erfolgreich. Die Luftwaffe zerstörte Truppen- und Panzerbereitstellungen des Feindes und richtete wirksame Angriffe gegen rückwärtige Verbindungen der Sowjets.

Bei der im Wehrmachtsbericht vom 16. 4. gemeldeten Vernichtung einer feindlichen Kräftegruppe wurden Teile der 33. Sowjetarmee zerschlagen und in mehrtägigen Kämpfen gegen zähen feindlichen Widerstand 45 Ortschaften und rund 1000 Bunker genommen. Der Feind verlor hierbei über 6000 Gefangene und 8000 Tote, 170 Geschütze, 289 Granatwerfer und Maschinengewehre sowie zehn Flugzeuge, die durch Verbände des Heeres erbeutet oder vernichtet wurden.

In der Zeit vom 21. 3. bis 10. 4. 1942 verlor die sowjetische Luftwaffe 872 Flugzeuge; davon wurden 681 in Luftkämpfen und 95 durch Flakartillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen an der Ostfront 88 eigene Flugzeuge verloren.

Im östlichen Mittelmeer versenkten deutsche Unterseeboote aus dem britischen Nachschubverkehr einen Tanker von 4000 BRT., sechs Transportsegler sowie ein Bewachungsfahrzeug.

An der englischen Südküste wurden durch leichte deutsche Kampfflugzeuge bei Tage verschiedene Hafenanlagen, bei Nacht durch Kampffliegerverbände der Hafen von Southampton angegriffen und schwere Schäden verursacht.

Britische Bomber flogen während des gestrigen Tages unter starkem Jagdschutz in die besetzten Westgebiete ein. Von deutschen Jägern gestellt, verloren sie in heftigen Luftkämpfen 17 Flugzeuge, darunter eine Anzahl viermotoriger Bomber. Hierbei errang ein weiteres Jagdgeschwader im Westen seinen 1000. Luftsieg.

In den gestrigen Abendstunden griff eine geringe Anzahl britischer Flugzeuge Industrieanlagen in Augsburg an. Es entstand geringer Personen- und Sachschaden. Flakartillerie schoß drei der angreifenden Flugzeuge ab.

In der letzten Nacht warfen britische Flugzeuge Bomben auf Wohnviertel in Hamburg. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Eine Anzahl von Häusern wurde zerstört oder beschädigt. Flakartillerie und Nachtjäger schossen sieben der angreifenden Bomber ab. Damit verlor die britische Luftwaffe am gestrigen Tage und in der letzten Nacht 27 Flugzeuge.

Ilo Ilo auf Panay von den Japanern besetzt

Die Bedeutung der Besetzung der Insel Panay

Luftbedrohung für Manila ausgeschaltet

Domei meldet von einem nicht genannten Stützpunkt auf der Insel Panay: Am Donnerstag um acht Uhr erzwang sich die Vorhut der japanischen Streitkräfte den Eintritt in die Hauptstadt der Insel Ilo Ilo und besetzte sie nach Säuberung von den Resten der feindlichen Truppen vollständig. Die japanischen Truppen hatten dabei keine Verluste.

Die japanischen Landungsstreitkräfte haben am Donnerstag ferner Kapiz, eine strategisch wichtige Stadt im Norden der Insel Panay, vollständig besetzt.

Nach Besetzung der Hauptstadt Ilo-Ilo und der bedeutenden Hafenstadt Capiz im Norden der Philippinen-Insel Panay sind inzwischen auch alle übrigen wichtigen Küstenplätze in japanische Hände gefallen. Die Insel Panay ist insofern von besonderer Wichtigkeit, als sich dort fünf größere Flugplätze befanden, von denen aus Manila in zwei Stunden erreicht werden konnte. Man nimmt an, daß sich die Nordamerikaner bei ihrem kürzlichen Bombenangriff auf Manila dieser Stützpunkte bedienten, zumal ihnen auf der Bataan-Halbinsel keine Luftwaffe mehr zur Verfügung stand und die Anlagen auf der Inselfestung Corregidor durch zahlreiche Luftangriffe mehr oder weniger völlig zerstört sind.

Erfolgreiche Säuberungsaktion auf der Insel Cebu

Die Reste der Feindtruppen unter schweren Verlusten zersprengt

)(Tokio. Die japanischen Streitkräfte, die am Morgen des 16. April mit ihrer Offensive auf der Insel Cebu begonnen haben, beendeten am Freitag die Säuberungsaktionen gegen die Reste der feindlichen Truppen in dem Hügelgebiet rund um Sapay, zwanzig Kilometer nördlich von der Hauptstadt Cebu. Die feindlichen Truppen in Stärke von etwa 3000 Mann wurden aus drei Richtungen angegriffen und gleichzeitig von der japanischen Luftwaffe heftig bombardiert. Angesichts des entschlossenen japanischen Vorstoßes waren die feindlichen Kräfte nicht imstande, ihre Stellungen zu halten, sondern zogen sich unter Hinterlassung zahlreicher Toter und Gefangener in Verwirrung zurück.

Roosevelt gibt bekannt...

)(Genf. Aus Washington wird gemeldet: Das Kriegsdepartement teilt mit, daß von mehr als 65 000 Militär- und Zivilpersonen, darunter 16 Generalen, seit über einer Woche auf der Bataan-Halbinsel keine Nachricht vorliegt und daß sie sich vermutlich in den Händen der Japaner befinden. Ueber die Verluste lägen keine Nachrichten vor, man nehme aber an, daß sie schwer seien.

Schwere Menschen- und Kriegsmaterialverluste des Feindes an der Burma-Front

Eine Zusammenstellung des Kaiserlichen Hauptquartiers

)(Tokio. Ueber die Ergebnisse der militärischen Operationen an der Burma-Front gibt das Kaiserliche Hauptquartier bekannt, daß im Zeitraum vom 10. März bis zum 14. April der Gegner 120 Flugzeuge durch Abschuß bzw. Zerstörung am Boden verloren habe, ferner 62 Panzerwagen, 37 Geschütze, 280 Lastwagen sowie zahlreiche andere Kriegsmaterialien und etwa 4000 Tote und Verwundete. Außerdem wurden 500 Gefangene gemacht. Die japanischen Verluste waren mit 161 Toten und 419 Verwundeten sehr gering. Weitere Einzelheiten über den Stand der Operationen und den augenblicklichen Verlauf der Fronten werden nicht angegeben.

Churchill gesteht Englands schlechte Position in der Atlantikschlacht

„Erneute Wendung zu Englands Ungunsten"

)(Berlin. Obwohl die Urheber des „heizenden" Krieges in London eifrig darum bemüht sind, die schweren Verluste der britischen Flotte vor dem englischen Volk so weit als möglich zu verheimlichen, können sie die bedrohliche Entwicklung der Atlantikschlacht allmählich doch nicht mehr völlig ableugnen. Selbst Churchill sah sich in seiner kürzlichen Ansprache vor dem Zentralausschuß der nationalen Union konservativer und unionistischer Vereinigungen zu der Erklärung veranlaßt: „Die Schlacht im Atlantik, von der allezeit unsere Lebensmöglichkeit und die Fortführung unserer Kriegsanstrengungen abhängig ist, hat sich nach einer vorübergehenden Besserung in der Gegenwart erneut zu unseren Ungunsten verschlechtert.

Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, bei den Männern von St. Nazaire

Oben: Der Großadmiral begrüßt Offiziere und Mannschaften, die sich bei dem britischen Angriff auf St. Nazaire besonders bewährt haben. — Unten: Hier besucht der Großadmiral einen Verwundeten im Lazarett. (PK.-Aufnahmen: Kriegsberichter Kramer-Eichen-Hb.-Mag.)

Europäisches Studenten- und Frontkämpfertreffen

Der Ausklang des ersten Tages

* Dresden. Den ausländischen Studenten wurde am Abend des ersten Tages des Treffens ein besonderes kulturelles Ereignis vermittelt, und zwar im Opernhaus ein Festkonzert unter der Leitung von Dr. Karl Böhm. Den Gästen wurde ein auserlesenes europäisches Programm geboten: Zunächst das Vorspiel zu den „Meistersingern", dann Arien von Puccini und Verdi — auf Italienisch gesungen von Kammersängerin Maria Cebotari mit dem ganzen Schmelz ihrer herrlichen Stimme —, es folgten die Sevillanische Sinfonie von Joaquin Turina und schließlich vier finnische Lieder von Yrjö Kilpinen, von Kammersänger Arno Schellenbergs warmem Organ vorgetragen, und zum Abschluß dieses Konzertes wurde die seltene „Japanische Festmusik" von Richard Strauß zu Gehör gebracht.

Im Anschluß daran waren die Teilnehmer Gäste von Reichsminister Rust im Hotel „Bellevue". Auch hier das seit dem Vormittag gewohnte Bild: Neben den führenden Persönlichkeiten hört man alle europäischen Sprachen. In diesem besonderen Rahmen ergriff der Gastgeber das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Sendung der europäischen Jugend. Er bezeichnete dabei die junge Generation als die Trägerin der europäischen Zivilisation und das Dresdener Treffen eine Manifestation der jungen Mannschaft, die den Mut hat, als Vortrupp einer neuen Morgendämmerung in der Welt anzutreten. Den heutigen Kampf gegen die blutrote Gefahr aus dem Osten bezeichnete Reichsminister Rust als das Erlebnis eines ganz neuen Volksgemeinschaftsgedankens, der erst dann seines rechten Wertes sicher sei, wenn er im Feuer seine Prüfung bestehe. Dem Kampf des Nationalsozialismus für Deutschland und damit Europa ausgehend, stellte er fest, daß Europas Reichtum in seinen Menschen liege. Diese gelte es, von jüdischem Blute reinzuhalten und vor allem vor der Selbstzerfleischung zu bewahren. Diese europäische Rasse dürfe nicht untergehen. Um die Freiheit und die Kultur ganz Europas, und darüber hinaus um unser eigenes Leben, gehe heute das große Ringen, schloß Reichsminister Rust seine Ansprache, die von den Anwesenden mit starker Zustimmung aufgenommen wurde.

Im Verlaufe des Abends ergab sich Gelegenheit zu einem eingehenden Gedankenaustausch mit und zwischen den Studentenführern der mit uns verbündeten und befreundeten Nationen.

Ministerrat in Vichy

Alle Minister und Staatssekretäre zurückgetreten

)(Vichy. In einem am Schluß des gestrigen Ministerrates veröffentlichten Communiqué heißt es, daß Vizeministerpräsident Darlan dem Staatschef die Portefeuille der Staatssekretariate übergab, für die er die Verantwortung trug. Admiral Darlan, der als Nachfolger des Staatschefs bezeichnet wird, willigte auf Veranlassung des Marschalls ein, unter seiner direkten Autorität die Funktionen des Oberbefehlshabers der Land-, See- und Luftstreitkräfte zu übernehmen. Alle Minister und Staatssekretäre stellten dem Staatschef ihre Portefeuilles zur Verfügung. Marschall Pétain dankte Admiral Darlan, den Ministern und Staatssekretären für die ihm in den ernsten Zeiten, die das Land erlebt hat, erwiesene Treue.

USA.-Erfolgzauber

Ueberschiffe hoch im Binnenland beschlagnahmt

)(Stockholm. Unter dem niederschmetternden Eindruck all der Schlappen, die Washington unaufhörlich auf allen Kriegsschauplätzen einstecken muß, versucht die nordamerikanische Presse krampfhaft, wenigstens irgendwo Erfolge hervorzuzaubern. Sie „fabriziert" dabei Meldungen, die sich dank ihrer mangelhaften geographischen und wirtschaftlichen Fundierung in manchen Fällen auch den gutgläubigsten Lesern sehr schnell als primitive Lügen entlarven.

So behauptet die „Neuyork Times", daß von den Behörden in Sao Paulo 42 japanische Schiffe, die mit mächtigen Dieselmotoren und Radioapparaten ausgestattet seien, beschlagnahmt und zur Verfügung des Militärdepartements gestellt worden seien. Abgesehen von der Unwahrscheinlichkeit, daß Japan nicht weniger als 42 Schiffe in einem brasilianischen Hafen zurückgelassen haben soll, ist es amüsant, daß die amerikanische Zeitung die Schiffe in einer Stadt beschlagnahmen läßt, die auf einem Hochplateau ca. 256 Kilometer von der Küste entfernt gelegen ist.

Diese Nachricht paßt auch ausgezeichnet zu der kürzlichen Mitteilung der nordamerikanischen Presse von der Beschlagnahme von 1000 japanischen Fischerbooten in Südamerika.

Zehn USA.-Flugzeuge im Urwald von Venezuela notgelandet

)(Buenos Aires. Wie aus Puerto Espana gemeldet wird, mußten zehn nordamerikanische Militärübungsflugzeuge auf dem Flug von Trinidad nach Brasilien im Urwald im Osten von Venezuela notlanden. Ein Flugzeug versuchte, auf einem Fluß niederzugehen, wobei es zu Bruch ging. Zwei Piloten wurden verletzt. Die übrigen Besatzungsmitglieder wurden unverletzt aufgefunden.